

CLUBORGAN F. C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schönbürg, Willi P. Walchli, Sohn, Bern,
Schönbürgstrasse 28 — Telephon Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.
Administration: Paul Sulzer, Fellenbergstrasse 11, Telephon Christoph 38.63
Inseraten-Aannahme: Fritz Lüthi, Tannenweg 7, Karl Klingele, Länggasstr. 34,
Telephon Christ. 45.56.

Inhalt: Grosses Gartenfest. — Auszug aus der Hauptversammlung vom 19. Juli 1928. — Mutationen. — Rückblick auf die Hauptversammlung v. 19. Juli 1928. — An die Aktiv-Mitglieder des F. C. Länggasse. — Unsere Bergtour auf das Hohtürli. — Festsetzung der Mitglieder-Beiträge pro 1928/29. — Vereinsnachrichten.



Grosses Gartenfest

Am 5. August 1928, in der äusseren Enge,
unter gefl. Mitwirkung der Arbeitermusik Bern.

Zuckerstock-Kegeln

Diverse Glücksräder.

Auszug aus der Hauptversammlung vom 19. Juli 1928.

Die ordentliche Hauptversammlung fand Donnerstag den 19. Juli im Lokal Café Länggasse statt. Sämtliche Berichte der Saison 1927/28 wurden genehmigt. Die Mutationen und andern Geschäfte wurden rasch erledigt, so dass bald an die Wahlen geschritten werden konnte. Der Vorstand für die Saison 1928/29 wurde wie folgt bestellt:

<i>Präsident:</i>	Erb Adolf, Muldenstrasse 39 (bisher).
<i>Vize-Präsident:</i>	Kaufmann Leo, Muldenstrasse 44 (neu).
<i>Sekretär:</i>	Ott Fritz, Länggassestrasse 55 (bisher).
<i>I. Kassier:</i>	Sollberger Hermann, Bremgartenstrasse 41 (bish.).
<i>II. Kassier:</i>	Bohler Walter, Seidenweg 45 (neu).
<i>Platzkassiere:</i>	Wittwer Adolf, Steinhauerweg 8 (bisher). Grunder Oskar, Schwalbenweg 20 (neu).
<i>I. Captain:</i>	Stalder Fritz, Neubrückstrasse (neu).
<i>Platzwart:</i>	Metzger Franz, Landweg 8 (bisher).
<i>Zeugwart:</i>	Kummer Walther, Muesmattstrasse 45 (neu).
<i>Spielkommissions-Präsident:</i>	Wenger Walther, Gesellschaftsstrasse 16 (neu).
<i>Spielkommissions-Mitglieder:</i>	Sutter Ernst, Genossenweg 8 (neu). Pfister Walther, Zähringerstrasse 49 (neu).
<i>Delegierter:</i>	Sollberger Hermann, Bremgartenstrasse 41 (bish.).
<i>Redakteur für das Club-Organ:</i>	Sulzer Paul, Fellenbergstrasse 11 (neu).
<i>Inseratenteil für das Club-Organ:</i>	Lüthi Fritz, Tannenweg 7 (bisher). Klinge Karl, Länggassestrasse 34 (bisher).
<i>Kassa-Revisoren:</i>	Klinge Karl und Mamie Otto (bisher).

Mutationen.

Austritte Aktiv: Wittwer Paul, Weber Ernst, Aeschlimann A.

Austritte Passiv: Grizzetti A., Gubler Alfred, Hausamann Fritz, Sollberger Karl, Aeschlimann Franz.

Uebertritt von Aktiv zu Passiv: Pieri Adolf, Felix Franz.

UHREN



GOLD- &
SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten

Uebertritt von Passiv zu Aktiv: Pfister Walter.

Wegen Nichtbezahlung der Mitglieder-Beiträge wurden ausgeschlossen: Müller Otto, Heubi Gottfried, Ryf Paul.

Zu Freimitgliedern wurden ernannt: Mumprecht Reinh. und Küpfer Karl.

Rückblick auf die Hauptversammlung vom 19. Juli 1928.

Es ist vorbei — — bi Chäs u Brot u Bier

Geit's eim fasch z'gleitig schier!

Und es ist auch wirklich schnell gegangen.

Als Präsident haben wir wieder unsern festen Erb Adolf. Es wäre ja auch fast nicht möglich, einen *nicht festen* Länggässler zu finden.

Als Vize-Präsident liess sich nach einer bewegten Debatte unser Leo Kaufmann gewinnen, und er wird nun den Posten vom demissionierenden Bichsel Rud. einnehmen. Unser schon lange amtierender Ott Fritz wurde von neuem bestätigt.

Als Kassier demissionierte Sollberger Hermann infolge Arbeitsüberhäufung. Die Frage eines II. Kassiers wurde wieder besprochen, doch auch da war Sollberger noch nicht zu bewegen; er machte scheint's mit den II. Kassieren sehr rosige Erfahrungen. Erst als sich Herr Kohler in sehr zuvorkommender Weise bereit erklärte, das Amt als II. Kassier zu übernehmen, stieg auch unser Mändu wieder ein. Wir sind überzeugt, dass er an Herrn Kohler eine sehr gute Stütze hat.

Dann kamen die Captain-Wahlen. Es wurde beschlossen, den II. und III. Captain an einer Teamsitzung zu wählen. Für den I. Captain wurde als erster Bieri Rudolf vorgeschlagen, doch kann er wegen anderweitiger Inanspruchnahme das Amt nicht annehmen. Dann kam gleich unser Stalder Fritze aufs Tapet. Er wurde einstimmig gewählt und in Anbetracht seines phänomenalen Könnens wurde ihm gleich noch der Posten als Spielkommissions-Sekretär aufgehalst. — Als Spielkommissions-Präsident demissionierte Spiess Alois, auch infolge Arbeitsüberhäufung. Unterdessen hatten Fritze und ich Wenger Walther, dessen Austritt vorlag, wieder eingeseift, und als er als Spielkommissions-Präsident vorgeschlagen wurde, hatte er seiner Wahl nichts mehr entgegenzustellen als: „er sei zu jung für ein solches Amt“. Das ist natürlich eine Bieridee von ihm und ich glaube, er weiss gar nicht, wie alt er ist, denn ich entdeckte auf seinem Kopfe schon fast ein „Blüteli“. — Als weitere Mitglieder wurden Sutter Ernst aus der I. Mannschaft und Pfister Walter gewählt.

Als Zeug- und Platzwart werden in der nächsten Saison Metzger Franz und Kummer Walter amtieren.

Die Inseratenaffäre wollen in verdankenswerter Weise die Herren Lüthi Fritz und Klingele Karl noch für eine Amtsdauer übernehmen. Inseratenkassier bleibt Mösch Werner, welcher gut sein soll.

Café
„LÄNGGASSE“

Bühlstrasse 57

Prima Weine

f. Warteckbier hell und dunkel
 Spezialität Fondue neuchâtelaise
 empfiehlt sich bestens

Hans u. Ernst Haudenschild

Zigarrengeschäft
R. GFELLER

Länggasstr. vis-à-vis Rest. Scheffler.

empfiehlt

stets grosse Auswahl in
 Zigaretten und Zigarren
 sowie sämtl. Papeterie-
 Artikel

Herrnwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
 Hosenträger, Socken, Socken-
 halter, Taschentücher, Pochetti

J. Bamberger

43 Länggassstrasse 43

5% Rabattmarken

Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

Handelsgärtnerei + Blumenbinderei

Gottfr. Stettler

Mittelstrasse 7 • Tel. Chr. 53.94

empfiehlt sich bestens für
 Topfpflanzen und Schnittblumen
 Binderei für Freud und Leid

Passivmitglied

A. Klingele

Mitglied des F. C. Länggasse

empfiehlt seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggasstr. 34 - Telephon Christoph 45.56

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
 gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfümerien

Kolonialwaren
Cigarren, Tabak

empfiehlt

J. Zbinden

Handlung

Fabrikstrasse

Sie finden bei uns

grosse Auswahl zu billigen Preisen

Damen • Konfektion

Damen • Hüte

Wirtschafts • Artikel

Spezialabteilung „Tombolas“

Kaufhaus Louvre, Bern

In der Vergnügungskommission sitzt nun Spiess Alois, und wer an das gute Abschneiden in den letzten Anlässen denkt, kann nur beruhigt sein.

Als Clubredakteur schliesslich wurde ich gewählt. Ich werde mir alle Mühe geben, die bis jetzt in vorbildlicher Weise geleistete Arbeit von Sollberger Hermann nach bestem Können weiterzuführen. Ich habe bei meinem Amt nur einen Trost und zwar der: Wenn wieder einmal ein „Röueler ine söti“, brauche ich es nicht im Organ erscheinen zu lassen.

Als Rechnungsrevisoren amtieren ein weiteres Jahr die Herren Karl Klingele und Otto Mamie.

P. S.

An die Aktiv-Mitglieder des F. C. Länggasse!

Wieder einmal mehr liegt eine Hauptversammlung und somit auch ein Vereinsjahr hinter uns. Die Zeit aber steht nicht still, und bald sind wir wieder mitten in der neuen Saison. Mit Riesenschritten naht der Herbst und mit ihm auch der Saisonanfang. Soll die nächste Saison gleich verlaufen wie die abgeschlossene? Wir hoffen es nicht. Um aber in jeder Hinsicht mehr Erfolg zu haben und mehr Früchte zu ernten, muss das hinterste Mitglied mit aller Kraft und Liebe schaffen helfen. Kein Mitglied darf denken, für das ist der und der da, an diesem Posten steht dieser und dieser, das geht mich nichts an. Ein Verein kann mit einer Maschine verglichen werden, da gibt es einige Haupträder, und daneben vielleicht hundert kleine Rädchen, aber keines von ihnen ist überflüssig. Ohne ihre Hilfe steht die Maschine still. So ist es nun bei uns. Wir haben unsere Haupträder gewählt, und unsere Pflicht ist es nun, mitzuhelfen am Wohle unseres lieben F. C. Länggasse. Die meisten von uns sind Länggässler, und gerade diesen sollte das Wohl des F. C. am Herzen liegen. Die Länggasse ist das grösste Quartier von Bern und meiner Ansicht nach auch das schönste. Darum müssen wir streben, uns auf einer Höhe zu halten, wo wir uns mit jedem andern B-Club messen können und danach trachten, unser Quartier würdig zu vertreten. Ein Mitglied unseres Vereins sagte mir nach der Hauptversammlung, andere Quartiervereine bringen es viel weiter. Wo liegt da der Fehler? Meiner Ansicht nach gibt es zwei Hauptfehler. Der erste ist der, dass viele Mitglieder nie öffentlich reden dürfen. Nein, da wird hintenherum geredet und geschimpft, der Nächste gibt das Gehörte weiter und spinnt einen Haufen dazu, zuletzt wird aus einer Lats ein Elephant. Drum Kameraden, seid offen und bringt, wenn euch etwas drückt und würgt, es an die Versammlung. Das ist doch der Charakter der Länggässler, nicht hinten herum, sondern grad drauf los, sich offen aussprechen und dann kommt die Sache schon wieder ins Blei. Dann wird auch unsere Kameradschaft wieder solid und der Erfolg wird sich bei unsern Wettspielen wieder mit einstellen.

Darum fort mit dem Weibergeklatsch, fort mit dem Fluchen und Schimpfen an den verschiedenen Ecken und am Biertisch; bringt eure Anliegen an die richtige Adresse und das ist die Versammlung. Der

andere Fehler, welcher auch in der Hauptsache an den Misserfolgen unserer Mannschaften schuld ist, ist das Freinächteln. Jeder Spieler sollte sich zur Pflicht machen, doch wenigstens an Samstagen vor Wettspielen um 12 Uhr im Bett zu sein, wenig rauchen und trinken. Es hat keinen Wert, wenn sich zehn Spieler einer Mannschaft schonen und auf ein Wettspiel vorbereiten, wenn der Elfte „düre sumpfet“. Auch hier gilt wieder das Beispiel von der Maschine, nur mit dem grossen Unterschied, dass alle elf Mann gleich wichtig sind. Also, diese Saison einmal wollen, und sicher stehen wir am Ende derselben nicht wieder am Schwanz der Rangliste. Wir wollen zeigen, dass wir ernst zu nehmen sind und kämpfen können bis zur letzten Minute. Unser Vorstand hofft auf den Hintersten, auf seinen Willen, seine Liebe und sein Interesse zum F. C. Länggasse. P. S.

Unsere Bergtour auf das Hohtürli.

Unser diesjähriger gemeinsamer Vereinsausflug führte uns auf das Hohtürli. Samstag den 14. Juli versammelten wir uns 20 Mann stark auf dem Bahnhof Bern. Wir waren vollzählig bis natürlich wieder auf „Lang Kobi“. Trotz eifrigem Suchen fand sich der Vermisste nicht ein, und wir fuhren dann ohne ihn ab, Richtung Thun-Spiez-Reichenbach, wo wir nachmittags um 4 Uhr anlangten. Nun hiess es, per pedes weiter. Kurz nach Reichenbach fängt die Strasse schon an zu steigen. Es kostete manchen Schweisstropfen, bei der brennenden Sonne 2 Stunden immer bergan zu steigen. Es war für uns keine Kleinigkeit, bei jedem Wirtshaus ohne einzukehren vorbei zu marschieren, besonders Sutter Ernst wollte unbedingt bei jeder Pinte irgend einen Onkel oder eine Tante kennen, um einen Besuch abzustatten. Leider fand er aber nicht bei allen Glauben, sodass er wohl oder übel wieder nachkommen musste. Gegen 6 Uhr langten wir am Ziele unserer ersten Etappe an. Dass alles nur irgendwie Trinkbare sofort in Beschlag genommen wurde, ist selbstverständlich. Ich glaube, es wurde dabei sogar der Schweizerrekord im Limonadentrinken geschlagen. (Hoffentlich wurde dieser Rekord sofort zur Homologierung angemeldet. Der Setzerlehrling.) Nachdem nun auch Sutter Ernst seinen Durst gelöscht hatte, ging es weiter. Durch die steile Altgasse hinauf gelangten wir nach der Gorneren. Hier bot sich uns eine wunderbare Aussicht ins ganze Kiental hinunter. Bei scheidender Abendsonne begannen wir den Aufstieg nach der obern Bundalp, die wir bei Einbruch der Nacht erreichten. Hier fanden wir zu unserm grössten Erstaunen Lang Kobi schon vor. Der Senn bereitete uns ein kräftiges Nachtessen, das uns nach dem anstrengenden Marsche köstlich mundete. Bei diesem und jenem machte sich schon der Schlaf bemerkbar und es bedurfte der kundigen Leitung eines Kaufmann Leo, bis jeder wusste, wo er sein müdes Haupt hinlegen konnte.

Gegen Mitternacht war die Einquartierung beendet und jeder sicher froh, seine müden Glieder endgültig strecken zu können. Mir wurde mit noch vier andern eine Lagerstatt angewiesen, die sicher noch vor kurzem das liebe Borstenvieh bewohnt hatte. Trotz aller Müdigkeit

war von Schlafen keine Rede. Da wurde noch gegessen und erzählt bis früh in den Morgen hinein. Speziell einer hatte sich auf diese Weise die „Freundschaft“ der ganzen Hütte erworben. Wer es war, will ich nicht verraten, böse Zungen behaupten zwar, er habe „Züridütsch“ geschn t. Wir waren darum wirklich froh, als es endlich Tag wurde. Nach einem kurzen herrlichen „z'Morge“ hiess es weiter. Jetzt begann ein mühsamer, steiler Aufstieg, teilweise durch Schneefelder, Richtung Hohtürli. Morgens um 8 Uhr erreichten wir glücklich unser Ziel, und am meisten froh waren unsere Hofphotographen. Der Anblick dieser Bergriesen ringsum war für viele von uns Städten ein ungewohnter. Leider hiess es nach 1½ stündiger Rast wieder Abschied nehmen von diesem schönen Fleck Erde, und langsam ging es wieder bergab. Ein paar ganz Mutige rutschten die steile Berghalde hinunter, allerdings nicht ganz ohne Folgen. Die Hosen von Sieber Hausi könnten davon ein besonderes Lied singen. Um 11 Uhr ca. gelangten wir auf die untere Oeschinenalp, wo Mittagsrast gehalten wurde. Was hier von einigen Mitgliedern an Kochkünsten gezeigt wurde, war wirklich „hervorragend“ Der „Apfelkompott“ von Sutter Ruedi verdient besonders lobend erwähnt zu werden. Nur allzu rasch musste neuerdings zum Aufbruch geblasen werden. An dem idyllisch schön gelegenen Oeschinensee vorbei ging's Kandersteg zu, das wir noch glücklich vor Ausbruch eines Gewitters erreichten. Der vorgeschrittenen Zeit wegen konnte leider die Besteigung des „Gschwellerhorns“ nicht mehr ausgeführt werden, was allgemein bedauert wurde. Nach einer gemächlichen Bahnfahrt Kandersteg-Bern langten wir wohlbehalten zu Hause an. Nun ging es an ein allseitiges Abschiednehmen und jeder steuerte mit dem Bewusstsein, ganz fröhliche Tage verlebt zu haben, den heimatlichen Kochtöpfen zu. (Auch nächstes Jahr muss wieder so ein „Bergriese“ dran glauben und hoffentlich unter noch stärkerer Beteiligung. Red.) F. St.

Festsetzung der Mitglieder-Beiträge pro 1928/29.

Die Mitglieder-Beiträge wurden an der letzten Hauptversammlung vom 19. Juli 1928 wie folgt festgesetzt, bzw. bestätigt:

Aktive: Monatsbeitrag Fr. 1.—; Obligatorische Versicherung pro 1928/29 Fr. 5.—.

Junioren: Monatsbeitrag Fr. 0.50 (Da wir diese Saison keine Junioren-Mannschaft zur Anmeldung bringen, gilt dieser Beitrag nur für diejenigen Junioren, welche beim Fussball-Komitee *nicht* angemeldet werden. Die anderen Junioren bezahlen den vollen Aktiv-Beitrag.

Passive: Jahres-Beitrag Fr. 6.—.

Vorstandsmitglieder (nicht aber Kommissions-Mitglieder) sind bei tragsfrei, bezahlen jedoch die effektiven Auslagen, wie Versicherung (event. Zeitung).

Fussball-Zeitung: Diejenigen Mitglieder, welche sich bei uns für die SFAZ angemeldet haben, bezahlen den Abonnementsbeitrag *direkt beim Verlag* in Basel, welcher s. Zt. den Betrag per Nachnahme erheben wird.

Avis an die Aktiven. Laut Beschluss der Hauptversammlung, sowie schriftliche Verpflichtung auf unserer Anmeldeliste sind die für die neue Saison angemeldeten Spieler verpflichtet, die *Versicherung pro 1928/29 von Fr. 5.— vor Saison-Beginn* zu bezahlen. *Kein Spieler ist vor Bezahlung der Versicherung für die Cupspiele qualifiziert.* Im Interesse unserer Spieler und der Kassiere bitten wir um baldige Reglierung. Denkt also jetzt schon daran und nicht erst einige Tage vor der Saison.

Avis an die Passiven. Wir machen unsere Passiv-Mitglieder höflich darauf aufmerksam, dass die Nachnahmen von Fr. 6.— (plus Porto) für den Jahres-Beitrag pro 1928/29 (1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929) anfangs des Monats September nächsthin versandt werden. Um uns unnütze Portoauslagen, Schreibereien und Gänge ersparen zu können, sowie den Kassieren die mühevollen Arbeit zu erleichtern, bitten wir unsere Mitglieder um prompte Einlösung. Auch bei Vorsprache unseres II. Kassiers bitten wir um prompte Reglierung.

Vereinsnachrichten.

Den an der letzten Hauptversammlung ausgetretenen und ausgeschlossenen Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme, dass dieses Organ zum letzten Mal erscheint, damit sie sich überzeugen können, dass ihr Austritt bezw. Ausschluss genehmigt wurde.

Als Ausweis zum freien Eintritt auf dem Sportplatz Länggasse für Passivmitglieder gilt die Quittung der Saison 1928/29.

Allen Regeln zum Trotz gab es im Bärengraben einmal mitten im Sommer Junge, und da eines gleich in den Länggassfarben zur Welt kam, sandte man es der Redaktion. Es soll uns in der nächsten Saison Glück bringen.

Grüsse sind eingetroffen von Böhlen Paul, Sutter Ernst, Ott Fritz und Kopf. Besten Dank und Gegengrüsse.

Der als Untersektion bei uns aufgenommene Männerchor Konkordia wurde an der letzten Hauptversammlung ausgeschlossen.